



**Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt**

«Gymnasium 2022»

Dr. Fabian Ryffel (Beauftragter Mittelschulen)

LKV DV, 20. März 2019

- 1. Ausgangslage**
- 2. Zielvorgaben**
- 3. Produkte**
- 4. Vorgehen & Zeitplan**

- 1. Ausgangslage**
2. Zielvorgaben
3. Produkte
4. Vorgehen & Zeitplan



Ausgangslage

Inter- gymnasium	Postulat «Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil schon im Langzeitgymnasium» (240/2011)
Ober- gymnasium	Lehrplan 21 in der Volksschule Einführung des obligatorischen Fachs Informatik in den MAR-Jahren EDK-Projekte zur Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs
Kantonale Rahmen- vorgaben	Kantonale Vorgaben zur Maturität: formale und inhaltliche Unzulänglichkeiten



1. Ausgangslage
- 2. Zielvorgaben**
3. Produkte
4. Vorgehen & Zeitplan



Stossrichtungen Untergymnasium

1. Homogenes Untergymnasium

- Rahmenstundentafel mit definierter schulischer Freiheit für alle Schulen
- Erhöhung MINT-Anteil; Reduktion Lektionendotation Sprachen
- Abstimmung auf Lehrplan 21
- Erarbeitung kantonaler Vorgaben zu Inhalt und Umfang des Unterrichts im Fachbereich «Religionen, Kulturen, Ethik»
- Einführung von «Informatik»
- Prüfung der Ermöglichung eines immersiven Angebots für alle Schulen
- Zusammenführbarkeit von Schülerinnen und Schülern aus Sekundarschule und Untergymnasium sicherstellen



Stossrichtungen Obergymnasium

2. Gebündelte Umsetzung

- Bündelung umfasst: Einführung Informatik, Aufbau auf Lehrplan 21 und auf neue Stundentafel Untergymnasium, basale Kompetenzen u.a.
- Genügend zeitliche Ressourcen einplanen
- Erarbeitung kantonaler Vorgaben Lektionendotation Informatik
- Öffnung des Schwerpunktfachangebots; Ermöglichung des Schwerpunktfachs «Philosophie/Pädagogik/Psychologie»



Kantonale Rahmenvorgaben

3. Kantonale Rahmenvorgaben

- Erlass eines neuen Reglements durch den Bildungsrat, das Rahmenvorgaben zu Lehrplan, Stundentafel und Fachschaftsrichtlinien umfasst
- Schulische Fachschaftsrichtlinien für jedes Fach
- Vorgaben zu den Promotionsfächern
- Ausweitung der Jahrespromotion auf das zweitletzte Jahr vor der Matura

Konsequenzen des Lehrplans 21 für das Gymnasium

- Einführung von «Religionen, Kulturen, Ethik» und «Informatik»
- Annäherung der Stundendotationen
- Homogenität im Untergymnasium
- Überarbeitung der Lehrpläne in Unter- und Obergymnasium

1. Ausgangslage
2. Zielvorgaben
- 3. Produkte**
4. Vorgehen & Zeitplan

Produkte



Reglement

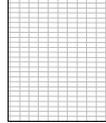
Rahmenvorgaben zu
Stundentafeln

Rahmenvorgaben zu
Lehrplänen

Rahmenvorgaben zu
Fachschaftsrichtlinien

Handreichungen

Stundentafel



Stundentafel-
Template

Lehrplan

1. _____
2. _____
3. _____

Formtemplate zu
Lehrplänen

Fachschafts- richtlinien

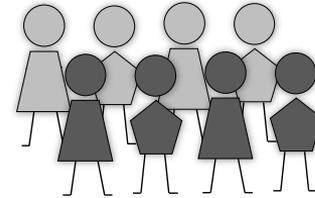
1. _____
2. _____
3. _____

Formtemplate zu
Fachschaftsrichtlinien

Neue Angebote

Personalmassnahmen

Informatik, RKE, PPP



Musterdokumente

Informatik, RKE, PPP

Lehrplan

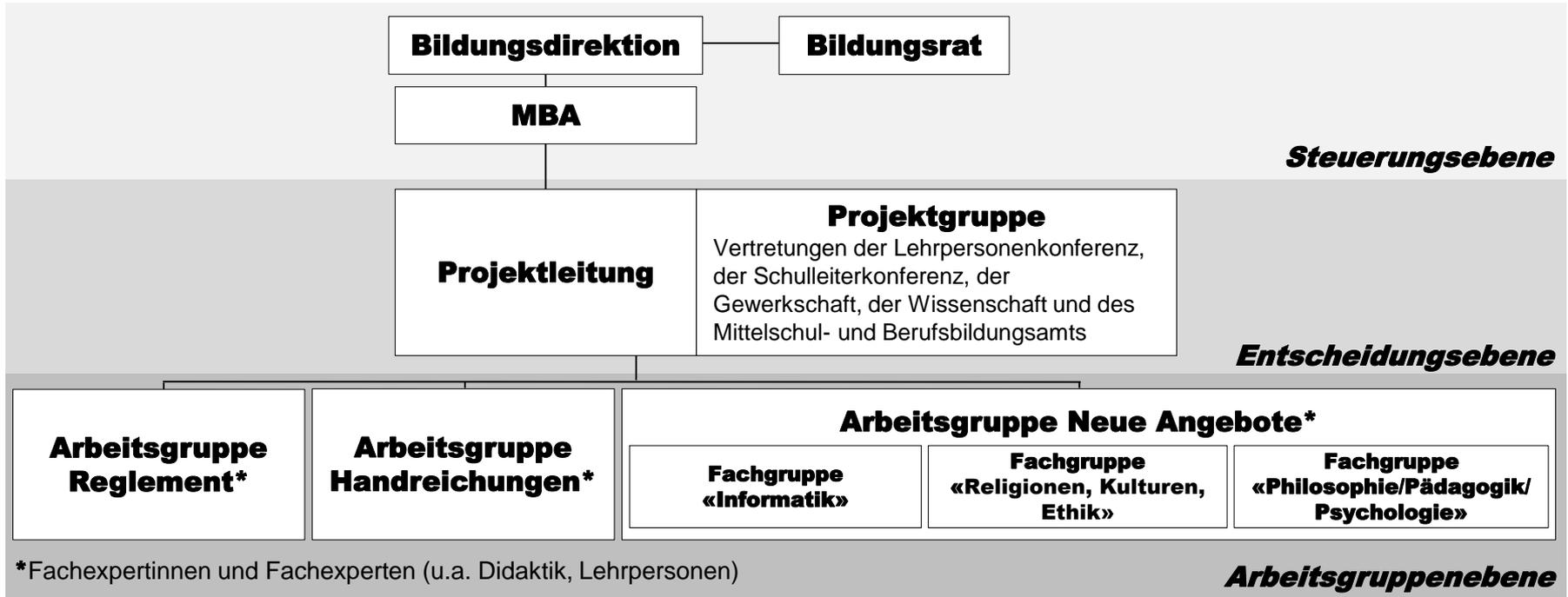
1. _____
2. _____

Fachschafts- richtlinien

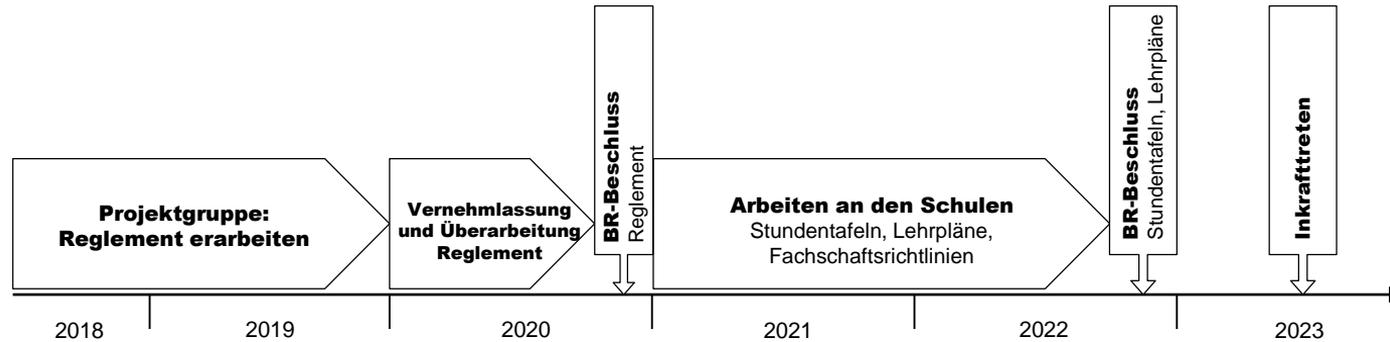
1. _____
2. _____

1. Ausgangslage
2. Zielvorgaben
3. Produkte
4. **Vorgehen & Zeitplan**

Organisation



Zeitplan



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Fragen?

Rahmenstundentafel UG: Lösungsvorschlag

Fachbereich	Fach	Mindestdotation
Sprachen	Deutsch	3.5
	Französisch	3
	Englisch	2.5
	Latein	3
MINT	Mathematik	4.5
	Biologie	1
	Chemie	0.5
	Physik	0.5
	Informatik	0.5
	MINT nicht spezifiziert ¹	1.5
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geschichte	2
	Geografie	1.5
	Religionen, Kulturen, Ethik	0.5
Kunst	Bildnerisches Gestalten	2
	Musik	2
Sport	Sport	3
Schulische Freiheit	Schulische Freiheit	≤2.5

¹ kann für separate Gefäße wie Labor, Robotik, Technik oder für Unterricht in den bestehenden MINT-Fächern eingesetzt werden.

Rahmenstundentafel UG: Lösungsvorschlag

$$\underbrace{30} + \underbrace{1.5} + \underbrace{X} \leq \underbrace{34}$$

Summe der
Minstdotationen
in den einzelnen
Fächern

«MINT-Freiheit»

Schulische
Freiheit

Maximale Anzahl
Wochenlektionen



Rahmenstundentafel UG: Hintergründe

Vergleichbarkeit der UG-Stundentafeln:

- Mit 30 fix verorteten Lektionen ausreichend Einheitlichkeit

MINT-Stärkung:

- Neu besuchen SuS mindestens 8.5 MINT-Lektionen pro Woche
- Auch am Untergymnasium wird das obligatorische Fach «Informatik» eingeführt
- 1.5 nicht spezifizierte MINT-Lektionen ermöglichen innovative Gefässe wie Robotik, Technik oder Labor

Abstimmung auf den Lehrplan 21:

- Einführung der Fächer «Informatik» und «Religionen, Kulturen, Ethik»
- Mindestdotationen wurden mit Blick auf den Lehrplan 21 erarbeitet

Vorgaben zu Lehrplänen und Fachschaftsrichtlinien

- Lehrpläne und Fachschaftsrichtlinien erfüllen je spezifische Funktionen
- Fachschaftsrichtlinien konkretisieren die Fachlehrpläne

	Lehrpläne	Fachschaftsrichtlinien
Inhalt	Fachinhalte & Grobziele	Unterrichtsinhalte & Lernziele
Mindestauflösung	2 Jahre	1 Jahr
Genehmigung	Bildungsrat	Schulleitung
Veröffentlichung	Internet	Intranet



Vorgaben zu Lehrplänen und Fachschaftsrichtlinien: Hintergründe

- Fachschaftsrichtlinien werden von allen schulischen Fachschaften verbindlich eingefordert und rechtlich verankert
- Fachschaftsrichtlinien ermöglichen die Aufnahme bestehender Fachschaftskonzepte (z.B. Basale Kompetenzen, Gemeinsam Prüfen)
- Lehrpläne und Fachschaftsrichtlinien werden auf den Lehrplan 21 und die veränderte UG-Studentenafel abgestimmt
- Lehrpläne und Fachschaftsrichtlinien werden systematisch überarbeitet